

Die zweite „Ehrbare Kauffrau“

Als eine „große Ehre“ bezeichnete Christine Bruchmann diesen Tag – er war ihr so wichtig, dass sie gleich ihre ganze Familie mitgebracht hat. Ihr Vater war ebenso dabei, wie Lebensgefährte und Kind. Als die Nürnberger Unternehmerin die Bühne im Münchener Augustinerkeller betrat, um den Preis des „Ehrbaren Kaufmanns“ des KKV entgegenzunehmen, war dies nicht nur die Ehrung einer faszinierenden Geschäftsfrau, sondern auch der Beweis dafür, wie wichtig dieser Preis inzwischen für die Gesellschaft geworden ist. Hinter dem „Ehrbaren Kaufmann“ steckt die Idee, dass Eigentum verpflichtet. Ein Unternehmer muss Gewinne erzielen und auch wachsen. Aber nicht über alle Maßen, nicht einseitig nur zu seinem persönlichen Nutzen und nicht auf Kosten seiner Mitarbeiter, Kunden oder der Gesellschaft. „Es ist ein klares Bekenntnis zur Sozialen Marktwirtschaft, wenn der KKV Menschen auszeichnet, die diese Ideale in der Wirtschaft vorleben“, sagt der scheidende Bundesvorsitzende Bernd-M. Wehner. „Wir alle wissen, dass letztlich Maßlosigkeit, fehlende Verantwortung und Werteverlust zur Finanz- und Wirtschaftskrise vor einigen Jahren geführt haben. Denn nicht

alles was legal ist, muss auch ethisch einwandfrei sein.“

Dass es auch anders geht, zeigt der Geschäftsalltag der neuen Preisträgerin, die nach Martina Feierling-Rombach (2010) die zweite „Ehrbare Kauffrau“ ist. Christine Bruchmann ist Inhaberin der Fürst-Gruppe, die Personaldienstleistungen, Sicherheitsdienste und Reinigungsleistungen anbietet und rund 4.300 Mitarbeiter beschäftigt. Vorgeschlagen wurde sie von der Industrie- und Handelskammer in Nürnberg, „Manchmal ist es nicht einfach, aber Unternehmertum und

christliche Werte können sehr wohl vereinbart werden“, ist Frau Bruchmann überzeugt. Ein spezielles Leitbild habe sie nie bewusst aufgestellt, sondern sich vielmehr Gedanken über die Werte gemacht, die einen ehrbaren Kaufmann auszeichnen. Der Bundestagabgeordnete und stellvertretende KKV Bundesvorsitzende Prof. Dr. Patrick Sensburg hob in seiner Laudatio besonders den respektvollen Umgang und die Familienfreundlichkeit hervor. Darin sei das Unternehmen Vorbild für andere. ■

KKV Bund/Andreas Schuppert



Mit großer Freude nahm die Unternehmerin Christine Bruchmann den Preis entgegen. Links im Hintergrund ihr Vater, der zur Verleihung angereist ist.

Der Ehrbare Kaufmann

Als sich beim Ökumenischen Kirchentag 2010 das Hansa-Haus in München, 2017 Ort des Bundesverbandstages, in das „Haus der Sozialen Marktwirtschaft“ verwandelte, ahnte noch niemand, dass der KKV Preis des „Ehrbaren Kaufmanns“ eine solche Erfolgsgeschichte werden würde. Es war die Zeit der Krisen weltweit. Die Antwort des KKV: Der Handel muss wieder einen wohlklingenden Namen bekommen,

denn die meisten Kaufleute sind besser als ihr Ruf. Die Idee, einen Preis für gutes, vor allem menschliches Wirtschaften zu vergeben, war geboren. 2010 wurde er an die Freiburger Unternehmerin Martina Feierling-Rombach vergeben. Beim Bundesverbandstag in Hildesheim 2011 erhielt ihn Prof. Claus Hipp vom gleichnamigen Unternehmen, 2013 in Freiburg wurde der Bielefelder Unternehmer Dr. Wolfgang Böllhoff ausgezeichnet und 2015 bekam in Arnshausen-Neheim den Preis der Ingolstädter Unternehmer Reinhard Büchl.